

Mitteilungen der Waldbesitzervereinigung Rosenheim w.V.

Rückblick der Jahreshauptversammlung

am Freitag, den 11. April 2014 um 13.00 Uhr im GH Höhensteiger in Westerndorf St. Peter

Die Versammlung eröffnete 1. Vorsitzender Georg Höhensteiger, er begrüßte die zahlreichen Mitglieder und Ehrengäste die den Saal im GH Höhensteiger füllten.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung über unser WBV-Blatt und der lokalen Presse (OVB) fest.

Georg Höhensteiger hielt Rückblick, wobei er die Aktivitäten der WBV vortrug und anmerkte, dass die Waldbesitzer eine kompetente Waldbewirtschaftung betreiben. Und es

ist legitim, das Holz wirtschaftlich zu nutzen, seinen Wald zu pflegen und damit auch Geld zu verdienen.

Er berichtete auch, dass die abgehaltenen Obmannschaftsversammlungen sehr gut besucht waren und die Themen für die Versammlungen gut gewählt waren. Er forderte die Waldbesitzer auf, ihre Wälder zu durchforsten und zu pflegen – und dadurch die Stabilität der Wälder zu sichern.

Landrat Josef Neiderhell sprach den Waldbesitzern und der WBV ein großes Lob aus. Es sei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit zu verdanken, dass der LKr. Rosenheim zu den zwei großen Holzstandorten in Bayern gehört. Nutzholz sei inzwischen wieder ein wichtiger Bestandteil beim



Bauen und bei den erneuerbaren Energien geworden.

Der Jahresabschluss wurde vom Steuerbüro Baumgartl & Vordermaier durch Herrn Baumgartl Günter vortragen. Er stellte die Gewinn- und Verlustrechnung vor. Die Einnahmen betragen Euro 4.060.624,39, dem stehen Ausgaben in Höhe von Euro 4.048.382,28 gegenüber. Es wurde ein Überschuss von 12.242,11 Euro ausgewiesen. Der Holzumsatz betrug 3.934.711 Euro.

Die Kassenprüfer Engelbert Frank und Johann Hamberger bescheinigten der Geschäftsleitung eine einwandfreie Buchführung und schlugen der Versammlung die Entlastung der Vorstandschaft und des Kassiers vor.

Die Entlastung erfolgte durch Akklamation einstimmig.

Geschäftsführer Ludwig Maier berichtete, dass die WBV zum 31.12.13 2948 Mitglieder mit insgesamt 21.155 ha Wald hat. Die Vermarktungsmenge betrug 54 719 Eh, davon Stammholz 38348 fm, Industrieholz 2010 rm und 14361 srm Hackschnitzel.

Ferner war der Laubholzsammelverkauf am Lager Marienberg wieder ein voller Erfolg. Es wurden insgesamt 816,45 fm mit 14 verschiedenen Laub- und Edelhölzern vermarktet. Den Spitzenpreis erzielte eine Eiche mit einem Gebotspreis von 1.000

Euro/fm. Leider war die Nachfrage nach Esche und Erle nicht befriedigend. Hier konnte einiges erst im Nachverkauf an die Käufer gebracht werden.

Aktuell haben wir 27 Waldpflegeverträge mit 1158 ha unter Vertrag.

Einen Überblick über die Bedeutung von Holz in der Energiewende gab der Referent des Nachmittags, Bioenergieberater Hubert Maierhofer von C.A.R.M.E.N. Sein Thema lautete „Energiewende 2014 – haben wir noch Reserven in Sachen Holz?“ Er stellte dar, dass Holz auf dem Energiemarkt inzwischen eine große Rolle spiele. Während Gas und Heizöl rückläufig seien, werde der Energiebedarf vermehrt über Scheitholz, Hackschnitzel

Fortsetzung auf Seite 2

gedeckt. Der dominanteste Träger ist „Scheitholz“, erklärte er. Ein Holzfeuer biete nicht nur eine angenehme Atmosphäre, sondern das Brennmaterial sei auch preislich attraktiv. Im Bereich des Energieholzes sind die Zeiten des starken Wachstums inzwischen vorbei. Doch man könne über Fortschritte bei der Technik noch eine Leistungssteigerung herausholen.

Bei Aktuelles aus dem AELF Rosenheim informierte Josef Berthold als stellv. Leiter Bereich Forsten, welche Fördermaßnahmen derzeit angeboten



werden und welche Anforderungen das Holzhandels-Sicherungs-Gesetz für Waldbesitzer mit sich bringt.

Das Schlußwort sprach Georg Höhensteiger und bedankte sich bei dem scheidenden Landrat Josef Neiderhell, sowie bei Josef Berthold. Beide erhielten ein hölzernes Weißbier „Glas“ als Dankeschön von der WBV Rosenheim.

Ebenfalls bedankte der Vorsitzende sich beim Referenten Hubert Mayerhofer von C.A.R.M.E.N für seinen interessanten Vortrag.

Ludwig Maier, Geschäftsführer

++ Aktuell Holzmarkt ++ Aktuell Holzmarkt ++

Nachfrage nach frischem Holz steigt.

Nach einem hohen Rundholzangebot im Frühjahr ist in unserer Region der Holzeinschlag, insbesondere vom privaten Waldbesitz, fast zum Erliegen gekommen. Die Nachfrage nach frischem Nadelrundholz steigt.

Die Situation im Holzgewerbe ist uneinheitlich. Die Versorgungssituation seitens der Säger hat sich normalisiert und auch vorhandene Lagerbestände haben sich abgebaut.

Derzeit ist eine zunehmende Nachfrage nach frischem Nadelstammholz zu beobachten. Insbesondere von Bauholzsägern wird laufend nach Fichtenlangholz nachgefragt. Aufgrund der Achtsamkeit der Waldbesitzer halten sich Käferholzanfälle bisher im Rahmen.

Der Rundholzeinschlag ist regional fast zum Erliegen gekommen. Das Preisniveau für das 2. Quartal hält sich bei:

L 1b	78,00 Euro
L 2a	88,00 Euro
L 2b+	98,00 Euro

Die Abschläge für Käferholz, CX liegen zwischen 15,00 und 20,00 Euro/fm.

Für Langholz 2b+ können derzeit Preise bis 103,00 Euro/fm erzielt werden. Sollten Sie einen Einschlag oder eine Durchforstung planen, so wenden Sie sich an den für Sie zuständigen Ansprechpartner (Holzmittler).

Denn: **Rundholzverkauf ist Vertrauenssache!**

Ludwig Maier, Geschäftsführer

Bayerischer Holzmarkt aus dem Rosenheimer Anzeiger von 1914:

Aus Industrie und Gewerbe.

Vom bayerischen Holzmarkt. Der weitere Verlauf der Eichenstammholzwverkäufe bestätigt die allgemeine Erwartung, daß in der Preisbewegung von Eichenholz ein Stillstand eintritt. Wenn auch hier und da die erstklassigen Qualitätseichen noch Phantasiepreise erlösen, im Durchschnitt bewegen sich die Rundholzpreise doch eher nach unten als nach oben. Eichenfourniere sind in weit größeren Posten angeboten, als die relativ schwach beschäftigte Möbelindustrie zurzeit aufnehmen kann. Die Folge davon ist ein Preisdruck, der auf diesem Markt laftet. Auch in Eichenschnittwaren übertrifft das Angebot die Nachfrage erheblich und drückt ebenfalls auf die Preistendenz. Der Einkauf von Nadelrundhölzern im Walde geschieht in einer andauernd derart lebhaften Weise, daß man dabei auf die wenig günstigen Abnahmeverhältnisse von Weichholz-Schnittwaren nicht die mindeste Rücksicht nimmt. Das Abschlußgeschäft mit den Sägewerken verläuft in ungemessen langsamem Tempo, weil die Käuferliebhaber auf die Preisforderungen der Sägewerke andauernd nicht eingehen wollen. Sonst um diese Zeit waren die Abschlüsse in Brettware bereits unter Dach und Fach.

Interforst 2014

Aussteller- und Flächenrekord: 50.000 Besucher begeistert von der Interforst 2014 – Zahl der internationalen Besucher erneut gestiegen

Die INTERFORST 2014 ist mit hervorragenden Ergebnissen zu Ende gegangen. 450 Aussteller – 288 nationale und 162 internationale Unternehmen – aus 27 Ländern präsentierten vom 16. bis zum 20. Juli auf über 70.000 Quadratmetern Bruttofläche die neuesten Produkte und Innovationen der Forstbranche. Mit rund 40.000 Quadratmetern wuchs die Nettofläche um 15 Prozent gegenüber der Vorveranstaltung.

Die internationalen Aussteller legten um 25 Prozent zu. Die Top Ausstellerländer waren neben Deutschland Finnland, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Schweden und die Schweiz. Aber auch Unternehmen aus Ländern wie China, Kanada, Türkei und den USA, waren auf der INTERFORST präsent.

An fünf Messetagen kamen wieder rund 50.000 Besucher aus 72 Ländern auf das Münchner Messegelände, die der Veranstaltung Bestnoten gaben. 18 Prozent kamen aus dem Ausland; damit ist die Internationalität erneut gestiegen. Die meisten Besucher kamen aus Österreich, der Schweiz, Italien, Frankreich, Slowenien, Luxemburg, Kroatien, Ungarn, Rumänien und der Tschechischen Republik.

Dr. Reinhard Pfeiffer, der zuständige Geschäftsführer der Messe München, ist sehr zufrieden: „Die Zuwachsraten, die hohe Zufriedenheit bei Ausstellern und Besuchern und die weitere Internationalisierung belegen, dass die INTERFORST ihre Führungsrolle in der Branche eindrucksvoll bestätigt hat“.

Der Vorsitzende des Ausstellerrates Ralf Dreeke, Geschäftsführer von Wahlers Forsttechnik GmbH, betont: „Wir sind sehr zufrieden und positiv überrascht vom hohen Zuspruch der Besucher. Wir haben Geschäfte abgeschlossen, die nicht vorbereitet waren; das haben wir nicht erwartet. Man spürt die positive Stimmung und die hohe Zufriedenheit der Aussteller mit den Besucherzahlen“.

Die hervorragende Stimmung in den Hallen und auf dem Freigelände spiegelt sich auch in der Befragung der Aussteller wider. Das unabhängige Meinungsforschungsinstitut TNS Infratest ermittelte: 90 Prozent der Aussteller beurteilen die INTERFORST als ausgezeichnet bis gut und 97 Prozent geben an, sich 2018 wieder an der INTERFORST zu beteiligen. Gelobt wurde auch die Qualität der Besucher (87 Prozent). Den Nutzen

der Messeteilnahme stufen 93 Prozent mit ausgezeichnet bis gut ein.

Dies bestätigt Klaus Longmuss, Geschäftsführer bei der Wood-Mizer GmbH: „Ich bin sehr zufrieden mit dem hohen Publikumsinteresse. Die INTERFORST hat eine große Bedeutung für uns, weil wir hier Kunden pflegen betreiben, aber auch neue Kunden treffen. Und wichtig sind auch die Fachbesucher, die hier die Maschinen in Funktion sehen. Wir konnten deshalb schon mehrere Neuverkäufe tätigen“.

Ähnlich gut war die Stimmung bei den Besuchern. 96 Prozent der Befragten würden die INTERFORST wieder besuchen. Bestnoten gab es für die Vollständigkeit und Breite des Angebots (95 Prozent ausgezeichnet bis gut), für die Präsenz der Marktführer (95 Prozent) und die Internationalität der Aussteller (91 Prozent). Sehr viele Besucher lobten die hohe Qualität des Rahmenprogramms. 94 Prozent bewerteten die INTERFORST insgesamt mit ausgezeichnet bis gut.

Helmut Brunner, bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, eröffnete die INTERFORST 2014. Die anschließende Diskussionsrunde zum Thema „Aktivierung von Waldbesitzern zur nachhaltigen Waldpflege und Holznutzung“ war ein gelungener Startschuss für die INTERFORST 2014.

Ministerialdirigent Georg Windisch vom bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten überreichte anschließend die Medaillen für die Sieger des Neuheitenwettbewerbs. Dieser wurde vom KWF und der Messe München ausgeschrieben und fand bereits zum fünften Mal im Rahmen der INTERFORST statt.

Auch 2014 bot die INTERFORST ein fundiertes fachliches Rahmenpro-

gramm, das Wissenschaft, Politik und Wirtschaft in das Messegesehen integrierte und zu dem großen Erfolg und der hohen Qualität der Messe beitrug. Das Kongress- und Forenprogramm stand unter dem Motto „Holz nutzen – verantwortungsvoll in die Zukunft“ und fand eine außerordentlich hohe Resonanz.

Im Fokus stand die nachhaltige und ressourceneffiziente Holznutzung. Namhafte Experten referierten über die Themen Energieholz, die Trends in der Forsttechnik und die Potenziale und Strategien des Marktes.

Professor Dr. Walter Warkotsch, Stellenbosch University, RSA und Vorsitzender des Programmkomitees, zog ein überaus positives Fazit: „Der Kongress war sehr gut besucht. Es ist gelungen, eine sehr breite Palette an Themen abzudecken. Beginnend mit der Zukunft und dem Nutzen des Holzes, über die Arbeit der Menschen im Wald, die dazu gehörenden Maschinen bis hin zu innovativen Produkten. Ein weiterer Themenschwerpunkt war der sich rasant entwickelnde Holzbau und die Holzchemie. Besonders ausgezeichnet hat sich der Kongress durch hervorragende, mitreißende Redner und rege Diskussionen, die gezeigt haben, dass aktuelle Themen getroffen wurden“.

In Zusammenarbeit mit starken Partnern bot die INTERFORST auf den Sonderschauen eine Plattform für praxisorientierte Vorführungen. Schwerpunkte waren gesundheitliche und technische Themen rund um den Arbeitsplatz im Wald. Aber auch die Bereiche IT-Vielfalt und Ressourcen im Forst kamen nicht zu kurz.

Die Sonderschauen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF) und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) standen im Mittelpunkt der Halle B6 und wurden von den Fachbesuchern zahlreich frequentiert.

Auf der „Grünen Couch“ trafen sich zum zweiten Mal nach 2010 Experten

Fortsetzung auf Seite 4

aus Wirtschaft und Politik. Das Diskussionsforum wurde vom Bayerischen Waldbesitzerverband und dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten entwickelt und begleitet. Zweimal am Tag diskutierten Experten über aktuelle Themen aus der Forst- und Holzwirtschaft. Robert Morigl, Ministerialrat vom bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, zeigte sich erfreut: „Die Grüne Couch ist ein Besuchermagnet und eine hervorragende Plattform zur Diskussion zwischen Experten auf der Couch und dem Publikum. Unser Gemeinschaftsstand wird hervorragend angenommen“.

Die Attraktion im Freigelände war die „Stihl Timbersports Series“. Bei den Show-Vorführungen präsentierten deutsche Top-Athleten sportliche Höchstleistungen mit Äxten, Zug- und Motorsägen. Mehrmals am Tag demonstrierten sie diesen packenden Extremsport hautnah.

Bereits zum fünften Mal veranstaltete darüber hinaus der „Verein Waldarbeitsmeisterschaften Bayern 1996 e.V.“ seinen Wettbewerb für Waldarbeiter.

Die nächste INTERFORST findet im Juli 2018 statt.

270 Fußballfelder mehr Wald

Die Waldfläche in Bayern ist auch im vergangenen Jahr weiter gewachsen.

Wie Forstminister Helmut Brunner mitteilte, wurden 440 ha Wald neu aufgeforstet und 249 ha gerodet. Die Zunahme der Waldfläche im ganzen Freistaat um insgesamt 192 ha entspricht etwa der Fläche von 270 Fußballfeldern. Bereits seit 33 Jahren in Folge steigt damit die Waldfläche im Freistaat an – entgegen einem weltweiten Abwärtstrend. In diesem Gesamtzeitraum wuchs sie um mehr als 16000 Hektar – eine Fläche, doppelt so groß wie der Chiemsee. Die Zahlen belegen laut Brunner ein-

deutig die erfolgreiche Umsetzung einer wesentlichen Vorgabe der bayerischen Forstpolitik: den Erhalt und die Mehrung der Waldfläche. Mit über 2,5 Millionen Hektar ist der Freistaat das walddreichste Bundesland. Auch 2013 waren die Privatwaldbesitzer mit über 360 ha bei Erstaufforstungen besonders aktiv. Seit Jahren leisten sie mit ihren Aufforstungen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt multifunktionaler Wälder. Sie sind seit vielen Jahren ein Garant für die positive Waldflächenentwicklung in Bayern.

Waldbesitzer Nr. 3, Juli 2014

Unser Holz

Die intelligente Holzverwendung, die Pflege des Kulturwaldes und die nachhaltige Forstwirtschaft gestalten den lebenswerten ländlichen Raum wesentlich mit. Durch das Bauen mit Holz entsteht in den Metropolregionen ein zweiter Wald.

Nachhaltige Bewirtschaftung garantiert

Auf 75% der Waldfläche haben sich die Waldbesitzer freiwillig verpflichtet, ihre Waldfläche umfassend nachhaltig im Sinne des Rio-Prozesses sowie der Kriterien der Nachfolgekongressen zu bewirtschaften (Zertifizierung). Die Zertifizierung wird durch unabhängige Instanzen überprüft.

Klima Retter

1 cbm Holz bindet rund 1 Tonne des klimaschädlichen Gases CO₂ als Kohlenstoff.

Bayern steht für vielfältige Kultur

Der bewirtschaftete Wald gibt der Kulturlandschaft in Bayern ein Gesicht. Bewirtschafteter Wald schützt angrenzende landwirtschaftliche Flächen, Berghänge, Almflächen und Wassereinzugsgebiete. Bewirtschafteter Wald bietet Lebensraum für Erholung und Freizeit. Die Bewirtschaftung hat unsere Wirtschaftswälder zu vielfältigen Lebensräumen mit hoher Biodiversität und zum größten Biotopverbund in unserem Land werden lassen.

Hightech-Produkt für Wirtschaft und Gesellschaft



**Vergelt's
Gott**

**Christian
Staber**

Wir danken dem langjährigen Beirat und Obmann für seine ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Waldbesitzervereinigung und würdigen die Bereitschaft, mit der er dieses Amt ausfüllte.

Ihre Ansprechpartner / Holzvermittler



Adlmaier Gerhard

Eggerstraße 3, 83139 Söchtenau
Telefon 08055/189433
Fax: 08055/189688
Mobil: 0171/9590616

Halfing, Höslwang, Söchtenau-Schwabering, Vogtareuth-Zaisering.



Frank Engelbert

Rimstinger Str. 6, 83254 Breitbrunn
Telefon/ Fax: 08054/7260
Mobil: 0171/2051194

Breitbrunn, Eggstätt, Gstadt.



Heffner Michael

Bergstrasse 14, 83093 Bad Endorf
Mobil: 0179/2220021

Aschau, Sachrang.

Holzner Josef

Thalkirchen 21, 83093 Bad Endorf
Telefon 08053/1408
Fax: 08053/527842
Mobil: 0152/54010128

Neukirchen, Pietzing, Prutting, Riedering, Söllhuben, Stephanskirchen.



Hegemann Tobias

Tassilostraße 7, 83026 Rosenheim
Telefon 08031/3525630
Fax: 08031/3525631
Mobil: 0151/12125376

Bernau, Bad Endorf, Frasdorf, Greimharting, Hemhof, Hirsberg, Höhenmoos, Lauterbach, Mauerkirchen, Neubauern, Nussdorf, Prien, Rohrdorf, Rimsting, Samerberg, Sachrang, Wildenwart.



Paul Michael

Farrenpointstraße 7, Derndorf
83075 Bad Feilnbach
Telefon und Fax: 08066/236
Mobil: 0170/6322800

Au, Bad Feilnbach-Wiechs, Brannenburg-Flintsbach, Dettendorf, Großholzhausen, Kiefersfelden, Litzldorf, Oberaudorf, Raubling, Pfraundorf, Reischenhart.



Wechselberger Georg

Kobel 10, 83135 Schechen
Telefon 08039/630
Fax: 08039/907189
Mobil: 0170/6322801

Beyharting, Ellmosen, Großkarolinenfeld, Happing-Pang, Hochstätt, Hohenthann, Kolbermoor, Marienberg, Mietraching, Rosenheim, Tuntenhausen, Westerdorf St. Peter, Willing.

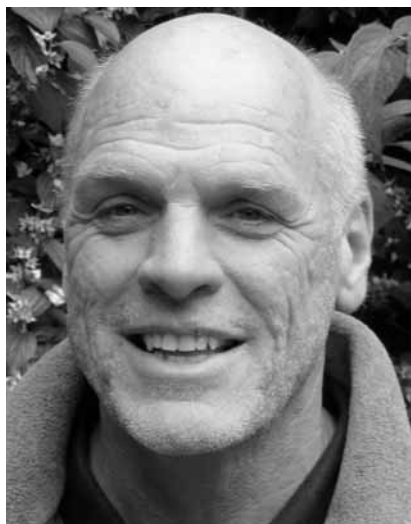


Aktuelles aus dem AELF / Abt. Forsten

Liebe Mitglieder und Freunde der Waldbesitzervereinigung Rosenheim,

Anfang Juni habe ich die Nachfolge von Herrn Josef Berthold als Abteilungsleiter am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten angetreten. Es freut mich, dass Sie mir auf diesem Wege Gelegenheit geben, mich bei Ihnen vorzustellen.

Mein Name ist **Manfred Maier**. Ich lebe mit meiner Frau und zwei bereits erwachsenen Söhnen in Glonn im südlichen Landkreis Ebersberg, nur wenige Kilometer von der Rosenheimer Landkreisgrenze entfernt. Seit 1980 bin ich als Angehöriger der Bayerischen (Staats-)Forstverwaltung tätig, davon überwiegend in der forst-



Manfred Maier

lichen Praxis als Förster, von 2005 bis 2007 auch als Berater der WBV Ebersberg. Zuletzt war ich sechs Jahre am Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dort unter anderem für die Bereiche Cluster Forst und Holz, „proHolz Bayern“ und Forsttechnik verantwortlich. Hier am AELF Rosenheim bin ich zuständig für die Reviere Bad Endorf, Rosenheim, Nußdorf und Rott am Inn.

Sicherlich werden wir in den nächsten Jahren bei verschiedensten Projekten und Anlässen Gelegenheit haben, uns kennen zu lernen. Ich freue mich bereits jetzt auf die Zusammenarbeit mit Ihnen – zum Wohle des Waldes.

Unsere MW Biomasse AG informiert

Unser Sommeraktionspreis für „Premiumpellets“ geht in die Verlängerung!

Profitieren Sie jetzt noch schnell bis Ende August und reservieren sich Ihren Wintervorrat.

Auch Sackware können Sie palettenweise in unserem Lager, vorübergehend abstellen und je nach Bedarf, auch später abholen!



Premiumpellets Sackware

1 Palette mit 70 Sack
à 15 kg

zu **289,-**
Euro inkl. MwSt.



Lose Premiumpellets
ab **248,-**
Euro inkl. MwSt.

Das Angebot ist bis 31. August 2014
gültig!

Auf geht's, rufen Sie uns an!
Wir freuen uns und wünschen Ihnen
eine schöne Zeit!

Elke Pointner Telefon 08063/8103-61
freut sich auf Ihren Anruf!

*Erfahrungen sind wie Schrot
im Hintern; wer noch nichts
abgekiegt hat, bezweifelt,
dass es so etwas gibt.*

*Von dem, was heute gedacht
wird, hängt ab, was morgen
gelebt wird.*

José Ortega y Gasset 1883-1955
Spanischer Philosoph

Anmerkung:
Wir Waldbauern denken durch
unsere Waldarbeit besonders
weit voraus, die Früchte ernten
die Nachkommen.



Bau eines neuen Heizwerkes in Weyarn

Die Gemeinde Weyarn hat sich mit dem Bau eines Hackschnitzel-Heizwerkes für eine umweltfreundliche und regionale Variante der Energieversorgung auf der Basis nachwachsender Rohstoffe entschieden.

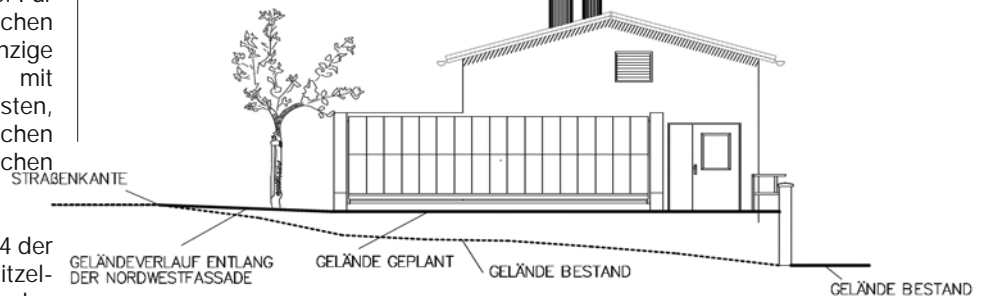
Mit der Investition in ein modernes Fernwärmenetz stellt sich die Gemeinde Weyarn den künftigen Anforderungen der Energiewende. Für die Klosteranlage des Deutschen Ordens war es tatsächlich die einzige Möglichkeit ihre Gebäude mit modernster Heiztechnik auszurüsten, da in denkmalgeschützten Bereichen Solaranlagen auf den Dachflächen nicht genehmigt werden.

Deshalb läuft seit Mitte Juli 2014 der Bau eines modernen Hackschnitzelwerkes, das in der Ortsmitte das Neubaugebiet Klosteranger, die Gebäude des Deutschen Ordens

sowie einige weitere Privat- und Geschäftshäuser mit Energie versorgt. Mit der ersten Wärmelieferung kann Ende des Jahres gerechnet werden. Der jährliche Hackschnitzel-Bedarf des Heizwerkes liegt bei 3000 Sm und ersetzt damit den Verbrauch von 200 000l Heizöl. Die Hackschnitzel werden vorrangig aus dem Gemeindegebiet um Weyarn stammen. Durch die Energiegewinnung aus regionalen,

nachwachsenden Rohstoffen kann eine CO₂-Einsparung von 520t CO₂/Jahr erzielt werden.

Betrieben wird das moderne Heizwerk von der MWB Weyarn GmbH & Co. KG, die eigens für den reibungslosen Betrieb der Anlage gegründet wurde.



ANSICHT NORD-WEST

Wärmebedarfsanalyse für Gemeinden

Die MW Biomasse AG bietet Gemeinden kostenlose Grobstudien für eine dezentrale Versorgung mit einem Nahwärmenetz an. Es wird objektiv untersucht, ob eine kostenpflichtige Machbarkeitsstudie eines Ingenieur-Büros für ein Hackschnitzel- oder Pellets-Heizwerk sinnvoll erscheint.

Auch 2014 nahmen schon mehrere Gemeinden dieses Angebot in Anspruch. Die MW Biomasse AG untersuchte die Realisierbarkeit einer Wärmeversorgung über Hackschnitzel-Heizwerke von Neubaugebieten mit angrenzendem Altbestand, von neuen Industriegebieten und kompletten Ortsteilen. Dabei ergaben sich ein paar interessante Ergebnisse, die nächstes Jahr zu Hackschnitzel-Heizwerken führen können. Damit entstehen weitere gute Absatzmöglichkeiten für Ihre Hackschnitzel.



Wenn in Ihrer Gemeinde eine dezentrale Energieversorgung über Nahwärme geplant ist, können Sie sich gerne bei uns melden. Wir nehmen mit Ihnen Kontakt auf und begleiten Sie von Anfang an mit der Planung bis zur Fertigstellung.

Somit haben Sie die Möglichkeit, sich als Lieferant zu fairen Preisen beteiligen zu können.

Leider hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die wichtige Rolle der Landwirte als zuverlässiger Lieferant selbstverständlich vorausgesetzt wird

– und das meist zu „schlechten“ Preisen.

Dem können wir nur entgegenwirken, wenn wir gemeinsam möglichst früh an den Projekten beteiligt sind. Wir sorgen durch praktische Lösungen für einen reibungslosen Ablauf auch beim Betrieb.

Berufsbildung in der Forstwirtschaft

Seit 40 Jahren ist die Berufsausbildung zum Forstwirt ein staatlich anerkannter Ausbildungsberuf in Deutschland, seit 1989 informiert eine Broschüre vom aid-infodienst zu Fragen der Berufsausbildung und beruflichen Fortbildung in der Forstwirtschaft.

Nun liegt die 10. Auflage unter dem Titel „Berufsausbildung in der Forstwirtschaft“ vor. Im Laufe der Zeit haben sich nicht nur Ausbildungsinhalte und -methodik gewandelt, auch die Palette der Fortbildungs- und Einsatzmöglichkeiten wurde breiter.

Der Autor, Thomas Emig vom Forstlichen Bildungszentrum Königsbrunn, geht auf die neuen Anforderungen und Perspektiven ein. Technisches Verständnis sowie körperliche Fitness sind auch heute noch wichtige Voraussetzungen für den Beruf Forstwirt. In Branchenvergleichen werden die Faszination der Arbeit im Wald, das Zusammenspiel von Mensch und Natur, der Nachhaltigkeitsaspekt und der Umgang mit moderner Technik inzwischen als fast konkurrenzlose Kernwerte der Forstwirtschaft hervor-

gehoben. Die aid-Broschüre gibt außerdem eine Orientierung zur beruflichen Fortbildung, u.a. zum Forstmaschinenführer und Forsttechniker.

Unter den Weiterbildungsmöglichkeiten finden sich nun auch die Bereiche Seilklettertechnik und Erneuerbare Energien – Biomasse. Ein gesonderter Abschnitt enthält wie bisher Informationen über das Studium der Forstwirtschaft bzw. Forstwissenschaft. Relevante Rechtsgrundlagen werden aufgeführt. Bildete die Liste der zuständigen Stellen für die Berufsausbildung früher den Schluss der Broschüre, wird diese aktuell ergänzt durch Adressen von Interessenvertretungen.

S. Labode

Auszug aus *Forst&Technik* 8/2014

Infos zur Broschüre

Aid (Hrsg.): Berufsbildung in der Forstwirtschaft.

10. Auflage, 2014, 36 Seiten

ISBN 9789-3-8308-1132-9

Bestell-Nr. 1027

Preis 2,00 Euro + 3,00 Euro Versand

e-mail: Bestellung@aid.de

www.aid-medienshop.de

Beitragseinzug 2014

SEPA-Basis-Lastschriftverfahren

Die von Ihnen gewährte Einzugsermächtigung für den jährlichen Mitgliedsbeitrag nutzen wir künftig als SEPA-Lastschriftmandat. Unsere Gläubiger-ID lautet:

DE 25 ZZZ 0000 714700

Ihre Mandatsreferenz ist identisch mit Ihrer Mitgliedsnummer. Sie finden diese 6stellige Nummer auf dem Briefumschlag oberhalb Ihres Adressaufdruckes.

Bitte vormerken.

Der erste Beitragseinzug auf Basis des Mandats erfolgt Ende September 2014.

Künftige Abbuchungen erfolgen jeweils jährlich am 1. Arbeitstag im März.

Wir bitten Sie, für eine entsprechende Kontodeckung zu sorgen.

Ludwig Maier

3 Tageslehrfahrt nach Eisenach (Thüringen) vom 25. bis 27. Sept. 2014

Unser WBV-Ausflug führt uns dieses mal nach Thüringen, in die Stadt Eisenach.

Hier ist Johann Seb. Bach am 21. März 1685 geboren. Eine sehr interessante Stadt mit vielen bekannten Häusern und Kirchen. Wir werden eine Besichtigung auf die bekannte Wartburg planen.

Eine Besichtigung des Nationalpark Hainich mit Rundgang des Baum-

kronenfades ist eingeplant

Der Nationalpark Hainich, der am 31. Dezember 1997 gegründet wurde, ist der 13. Nationalpark Deutschlands und der einzige in Thüringen. Eines der wichtigsten Ziele des 7500 Hektar großen Parks ist der Schutz des heimischen Buchen.

Die Stadt Gotha wird unser Ziel bei der Heimreise sein. Hier werden wir das Schloß Friedenstein besichtigen.

Anmeldung bis spätestens

12. Sept. 2014 über die Geschäftsstelle Rosenheim 080 31/3 76 54 oder

L. Maier 080 38 /4 24.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen

Ludwig Maier